



– Offener Brief –

Gernsheim, den 15. Februar 2022

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport  
- Herrn Staatssekretär Stefan Sauer -  
Friedrich-Ebert-Allee 12

65185 Wiesbaden

**Genehmigungsverfahren des RP Darmstadt in Sachen Erweiterung des  
Chemietanklagerfeldes der Fa. Solvadis Distribution GmbH in Gernsheim am Rhein**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Sauer,

zunächst dürfen wir Ihnen namens der SPD Gernsheim zu Ihrer Ernennung zum Staatssekretär gratulieren. Wir freuen uns sehr, mit Ihnen einen Vertreter aus dem Kreis Groß-Gerau im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport zu haben.

Am 10. September 2021 nahmen Sie teil an einem Protestzug der „Bürger in Acht, Bi8“ in Gernsheim und machten in Ihrer Rede den Bürgern Mut in ihrem Aufbegehren gegen die Erweiterung des Chemietanklagers der Fa. Solvadis. Das tat den Menschen gut, auch wenn Sie in der damaligen Funktion als Abgeordneter im Deutschen Bundestag nur wenig Einflussmöglichkeiten hatten, wie Sie betonten.

Heute befindet sich das RP Darmstadt als Genehmigungsbehörde in seiner erneuten Offenlegung für das Genehmigungsverfahren. Einer Offenlegung in einem Nebenraum einer öffentlichen Gaststätte in Gernsheim, in Zeiten der Pandemie von Corona-Covid-19. Eine Offenlegung, die nicht nur von Bürgern unserer Schöfferstadt Gernsheim beanstandet wird. Wünschenswert wäre eine virtuelle Offenlegung gewesen, die das RP hätte anordnen können, doch das entsprach nicht den Wünschen des Tanklagerbetreibers Solvadis.

Wieder ein Punkt, der die Bürger misstrauisch macht, dass es im Genehmigungsverfahren des RP nur noch darum geht, dass das Verfahren jetzt schnell, zugunsten des Antragstellers entschieden werden soll.

Hier können nun Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, neben dem Umweltministerium, als Aufsichtsbehörde für das RP zum Zuge kommen. Die Bürger der Schöfferstadt Gernsheim wünschen sich, dass sie mit ihren Ängsten und Bedürfnissen ernst genommen werden und eine ernsthafte Risikobewertung vor einer Genehmigung steht. Augenscheinlich ist dies derzeit nicht der Fall.

Vorsitzender:

Roland Kramer

Vorsitzender:

Noah Schollmeier

Telefon: 06258 - 4837

Mobil: 01525 - 6127943

Telefon: 06258 - 52419

Mobil: 0176 - 51898546

E-Mail: romokra@arcor.de

E-Mail: noah.schollmeier@icloud.com

Aus den Genehmigungsunterlagen geht nicht zweifelsfrei hervor, ob es einen Bebauungsplan für das betroffene Hafengebiet gibt, ob dieser ausgesetzt ist, ob es sich um ein Sondergebiet oder ein Industriegebiet handelt, zu dem sich das Hafengebiet augenscheinlich tatsächlich entwickelt hat.

Hier liegen mehrere Nachbarschaften hautnah zusammen – ein trimodales Hafengebiet, mit Umschlag von Gefahrgutcontainern, das besagte Chemietanklager, ein Industriebetrieb der Lebensmittelherstellung (Mälzerei der Durst-Malz mit Silobetrieb), ein Wohngebiet mit einer denkmalgeschützten Grundschule und der Rheinstrom, der das Gelände ab und an zu einem Überflutungsgebiet macht.

Es ist in keiner Weise nachvollziehbar, dass bei den Ausbauplänen eines „Seveso-Richtlinien-III-Betriebes“ die erweiterte Gefahren- und Wechselwirkungsanalyse im minimalen Abstand von jeweils 30 – 50 Metern keinen oder falls doch geschehen, keinen wirksamen Eingang in die Begutachtung und Prüfung der Genehmigungsfähigkeit findet. Würden all diese Gefahrenquellen zusammen berücksichtigt, wäre eine Genehmigungsfähigkeit wohl kaum gegeben.

Welch' große Gefahren von Mälzereien ausgehen haben die Explosionen/Brände  
1997 Siloexplosion in Blye bei Bordeaux – 11 Tote, viele Verletzte  
1979 Rolandmühle Bremen – 14 Tote, viele Verletzte  
2008 Siloexplosion Worms-Rheindürkheim – 1 Toter, viele Verletzte  
gezeigt.

Nach dem geplanten Zubau von 12 500 Kubikmeter Lagervolumen bei Solvadis würde der Abstand zum Silo der Durst-Malz weniger als 50 Meter betragen. Das ist deutlich unter der Wurfweite eines Teilnehmers bei den Bundesjugendspielen mit einem 80 Gramm schweren Ball.

Es ist schon eine ignorante Interpretation notwendig, um sich diese katastrophale Zusammenballung eines Bebauungsgebietes auf 50 – 70 Metern, mit einem Tanklager in einem Überschwemmungsgebiet, einem alten Getreidelagerkomplex (70 Jahre altes Silo) und einem allgemeinen Wohngebiet vorzustellen.

Setzen Sie sich bitte für die Interessen und die Gesundheit der Bürger der Schöfferstadt Gernsheim ein, tragen Sie dafür Sorge, dass seitens des RP als Genehmigungsbehörde eine alle Risiken einbeziehende Gefahren- und Wechselwirkungsanalyse durchgeführt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Kramer

Noah Schollmeier